Semipräsidentialismus – Ein dritter Typus neben parlamentarischen und präsidentiellen Systemen?

Semipräsidentielle Systeme: → Koexistenz eines ***Misstrauensvotums***, das das Parlament der Regierung gegenüber aussprechen kann und ***einem vom Volk gewählten Präsidenten (mit eigenen Kompetenzen)***

EMPIRISCH: tatsächliche Bedeutung des Präsidenten variiert

a) der Präsident ist praktisch bedeutungslos: Österreich bis 1966, Island und Irland
   → hier ist die Praxis parlamentarisch, d.h. der Präsident ratifiziert Rechtsakte und ernennt den Premier, der allerdings durch die Wahlergebnisse bestimmt ist

b) teilt sich die Autorität mit dem Premier: Weimarer Republik, Portugal (weniger als drei Jahre) und Finnland

   → Phasen, in denen die Praxis rein parlamentarisch war, wechseln sich mit Phasen ab, die durch starke Präsidenten gekennzeichnet sind

c) der Präsident ist praktisch sehr mächtig: Frankreich
   → in der Praxis Ausübung der Vorrechte des Premiers und der Regierung durch den Präsidenten (wenn keine Kohabitation)

Stärke von Präsidenten im Vergleich

	Nach der Verfassung	In der Praxis
1	Finnland	Frankreich
2	Island	Finnland
3	Weimar	Weimar
4	Portugal	Portugal
5	Österreich	Österreich
6	Frankreich	Irland
7	Irland	Island

Um diese Varianz zu erklären, führt Duverger den **Semipräsidentialismus als ein analytisches Modell** ein;

Vier Dimensionen

(1) formale Kompetenzen des Präsidenten nach der Verfassung

(2) Tradition und Umstände

(3) Zusammensetzung parl. Mehrheiten

(4) Position des Präsidenten im Verhältnis zur parlamentarischen Mehrheit (Sitzanteil der präsidentiellen Partei und Gewicht des Präsidenten in seiner Partei)

Formale Kompetenzen des Präsidenten nach der Verfassung

- Präsident hat alleine Kontrollkompetenzen (Verfassungsmäßigkeitsprüfung, Referendum, Auflösung des Parlaments): Irland und Frankreich
- Zusätzlich das Recht den Premier zu entlassen: Österreich und Weimarer Republik
- Präsident eher als Regierungs- denn als Kontrollkraft: Finnland (eigene Verantwortungsgebiete); Island (gegenseitige Blockade von Präsident und Regierung möglich)

Umstände und Traditionen

Bsp.: Verfassungsinterpretation von De Gaulle (Präsidentenamt als höchste Autorität)

Zusammensetzung parlamentarischer Mehrheiten

Ohne parlamentarische Mehrheiten: große Übereinstimmung zwischen Verfassungstext und -wirklichkeit

Position des Präsidenten im Verhältnis zur parlamentarischen Mehrheit (Sitzanteil der präsidentiellen Partei und Gewicht des Präsidenten in seiner Partei)

Präsident ist zugleich Parteiführer → mächtig (FR)

Präsident ist nicht Parteiführer → weniger mächtig (Irland und Österreich)